



Speiserübe / Herbstrübe (Räbe)

«ZEFA Typ rot und Typ weiss»

(*Brassica rapa L. var. rapa L. Thell subvar. esculenta L.*)

Sorteninhaber: Eidgenössische Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, 8820 Wädenswil

Sortenvertreter: DSP Delley Samen und Pflanzen AG, 1567 Delley

Herkunft und Selektion

Landsorte von Muhen (AG). Paarzucht während vier Generationen.

Zuchtziel: homogene Sorte mit vorzüglicher innerer Qualität für die Verwendung als Sauerrübe.

Morphologische Eigenschaften

In Beständen der ursprünglichen Landsorte war neben den ganz weissen Rüben immer ein gewisser Anteil von roten Typen dabei. Durch die Züchtungsarbeiten konnten zwei stabile Sorten erarbeitet werden:

Typ weiss: Rübenkörper ganz weiss

Typ rot: Rübenkörper; obere Hälfte: rotviolett; untere Hälfte: weiss

Blätter: Hellgrüne Blätter mit Lappen. Eher wenig Laub. Feiner Blattansatz.

Rübe: Leicht hochrund mit kurzem Zylinder. Feine und glatte Rübenhaut. Wurzelansatz fein ohne Nebenwurzeln.

Agronomische Eigenschaften

Verwendung

Typ weiss: Vor allem als Sauerrüben. Vorwiegend in der Westschweiz zusätzlich als Gemüse.

Typ rot: Als Sauerrübe. Vorwiegend in der Westschweiz zusätzlich als Gemüse.

Sonst vor allem für die Herstellung von 'Räbeliechtl'.

Ertragswert

Der Anteil an Handelsware ist hoch.

Homogenität

Die Homogenität ist sehr gut in bezug auf die innere Qualität (Fleisch) und den Reifezeitpunkt sowie gut in bezug auf die Rübenform und -grösse und die äussere Qualität der Rübe.

Schossresistenz

In unseren Breitengraden gegeben.

Innere Qualität der Rübe

Fleisch: Würzig und sauer im Geschmack. Hart und knackig in der Konsistenz. Wird nicht schwammig und verholzt nicht.

Lagerfähigkeit

Auch am Naturlager gut.

Anbaueignung

Ist als eigentliche Herbstrübe mit einer Erntezeit ab Mitte Oktober bis November zu verwenden.

Die Sorte kann jedoch auch im Frühjahr (April) unter einem Hochtunnel dicht ausgesät werden, um damit kleine, gut präsentierende Rübchen mit einem Durchmesser von etwa 3-5 cm zu produzieren. Geschmack: süsslich und scharf.

Anbauempfehlungen

Aussaat: Herbstrüben sind sehr raschwüchsig und werden erst ab Mitte Juli bis Mitte August in Reihenabständen von 40-50 cm ausgesät und in der Reihe

auf etwa 20 cm vereinzelt. Der Saatgutbedarf liegt bei der Normsaat zwischen 15-30 g/Are und bei der Einzelkornsaat bei etwa 7-10 g/Are. Die Gerste ist die ideale Vorfrucht. Gewisse gemüsebaulich genutzte Böden und Gemüse als Vorfrucht eignen sich weniger. Die Form der Rüben kann sich dort negativ verändern und das Sortenbild verfälschen.

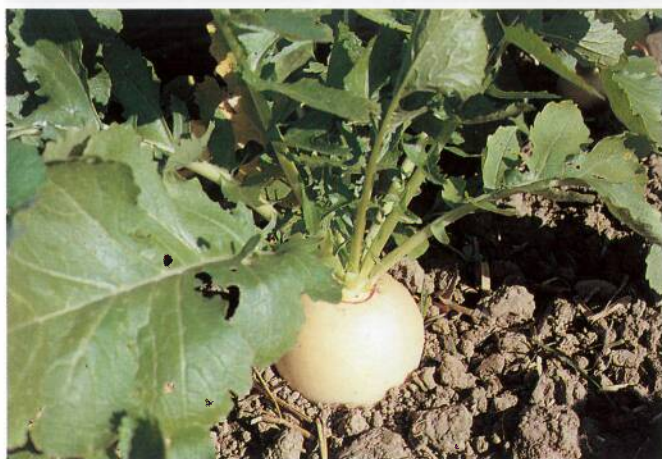
Düngung: Stallmist- und hohe Stickstoffgaben sind zu vermeiden.

Pflanzenschutz: Krankheiten und Schädlinge entsprechen denen der Kohlarten. Vorwiegend Erdflöhe sowie Drahtwürmer und Kohlfiegen sind frühzeitig zu bekämpfen. Die Kohlhernie kann sehr grosse Schäden verursachen. Auf eine gute Fruchtfolge ist unbedingt zu achten (Speiserüben, Kohlarten und Raps sollten gemieden werden). Die Alternaria-Blattfleckenkrankheit tritt oft erst ganz gegen das Ende der Kultur auf und beeinträchtigt somit das Ernteprodukt nicht.

Ernte: Die Sorte 'Typ rot' ist etwas frühreifer als die weisse Sorte.

Die Herbstrüben erfüllen sowohl die Ansprüche des Frischmarktes wie auch der Verarbeitungsindustrie. Dank der kugeligen Form lassen sich die Herbstrüben sehr gut schälen und einschneiden.

Bearbeitet von der Eidgenössischen Forschungsanstalt, 8820 Wädenswil (Hp. Buser) September 1994



Bestand von Herbstrüben 'ZEFA Typ weiss' auf dem Felde.
Aspect de la rave d'automne 'ZEFA type blanc' au champ.



Geerntete Herbstrübe der Sorte 'ZEFA Typ rot'.
Rave d'automne 'ZEFA type rouge' à la cueillette.